28

5.

Das altkatholische Zeitalter: Die Kirche im 2. und 3. Jahrhundert.

Der Übergang vom nachapostolischen in das altkatholische Zeitalter wird durch die viel umfochtene Persönlichkeit des Marcion und durch den Beginn des Gnostizismus charakterisiert.

[Auch in diesem Zeitalter sind es, wie späterhin, immer wieder markante Persönlichkeiten, die auf dem religiösen und kirchlichen Gebiet Anregungen geben und die Führung übernehmen. Im altkatholischen Zeitalter war es Marcion, der Apostel Marcion

meinde entfernt wurde, er seine Vaterstadt und begab sich nach Rom, wo er in die dortige Gemeinde eintrat. Im Juli 144 gründete er dann eine eigene Christengemeinde, die das Alte Testament ablehnte und die es bereits von Jesus abgelehnt sein lässt: dem Gott des Alten Testaments mit seiner Strenge steht der gütige Gott des Neuen Testamentes gegenüber. Nach Marcions Ansicht hat der letztere mit dem ersten nichts gemeinsam; es gibt also 2 Götter, aber nur der Gott Jesu und des Paulus ist der wahre Gott. (Mit diesen Anschauungen hat Marcion vor nicht langer Zeit in Adolf v. Harnack einen begeisterten Biographen gefunden). Im 2. Jahrhundert n. Chr. hat Marcion als religiöser Charakter zahllose Menschen in seinen Bann gezogen, und ist eine Zeit lang der schärfste und gefürchtetste Gegner der jungen christlichen Kirche geworden. Das beweisen die zahlreichen Gegenschriften vor allem des Römers Justin um 150 und des Karthagers Tertullian um 200, von heidnischer Seite eines Mannes wie des Philosophen Celsus um 180. Das wird aber auch durch und die Tatsache bewiesen, dass im Kampfe der Kirche gegen Marcion das Neue Testament als geschlossene Sammlung entstand. Die Gefahr für die Kirche war damals sehr gross. Gerade in den wichtigsten Gegenden Kleinasiens, Korinth und vor allem in den grössten Städten des römischen Reiches: Rom, Antiochia, Alexandria, Karthago und Lyon hatte die Bewegung festen Fuss gefasst, wie in den Städten Syriens. Erst im 5. Jahrhundert verlor sie ihre Bedeutung und hielt sich nur in gewissen Gegenden des Orients. Das wichtigste Gegenmittel der Kirche war die Schöpfung des Neuen Testamentes. Seine Anfänge bildeten die 3 Synoptischen Evangelien und ihre Quellen. Es folgte eine Reihe altchristlicher Überlieferungen einzelner Worte Jesu und vor allem neue Evangelien, von denen die Apostelgeschichte die bedeutsamste war, sie wird auch von der heutigen Forschung als eine zwar komplizierte, aber inhaltreiche Schrift gewertet wird, während die meisten anderen Evangelien dieser Zeit voll von Wundergeschichten sind, z. T. erfüllt von gnostischen Wundern und Zaubereien, die es begreiflich machen, dass die Kirche dagegen ein-